



Seite 9

BTS und OLS: Weniger Stau und flüssiger Verkehr



Interview... 3

Jürg Schumacher,
Gemeindepräsident
von Märstetten.



Wir sprachen mit ... 5

Ulrich Gloor:
Chef Verkehrs- und
Seepolizei des Kanton
Thurgau.



Regional ... 18

Viele tolle Anlässe
warten auf Ihre
Teilnahme!



Delegiertenversammlung



Jugendfahrlager



WEGA



Memorial-Zuverlässigkeitsprüfungsfahrt

Editorial

Ein gutes neues Jahr

Die erste Hälfte des Januars haben wir bereits wieder hinter uns und für viele beginnen schon bald die Winterferien. Über die Weihnachtsfeiertage und den Jahresanfang konnten Sie sich hoffentlich etwas entspannen und erholen.

Mit einem kleinen Bilderreigen über die Aktivitäten des letzten TCS-Jahres möchte ich Sie auf die vielen Möglichkeiten unseres Clubs hinweisen und Sie «gluschtig» machen, sich auch in diesem Jahr wieder aktiv an den Veranstaltungen zu beteiligen.

Für das Jahr 2019 wünsche ich Ihnen im Namen der Geschäftsleitung und des ganzen Sektionsvorstandes viel Erfolg, alles Gute, gute Gesundheit und unfallfreie Fahrten.

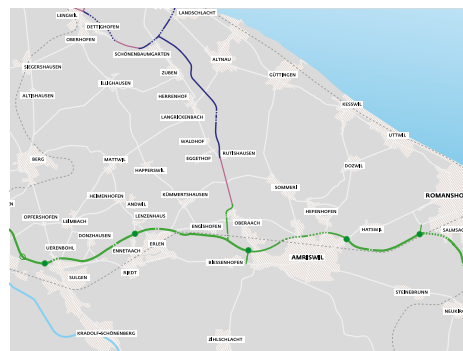
Herzlichst
Ihr Präsident Marco Vidale



Elektromobilität



Wyfelder Fritig



BTS/OLS



Schulbeginn



Tag des Lichts

Titelbild: Weniger Stau und flüssigeren Verkehr mit der BTS und OLS. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten		
Montag - Freitag	09.00 - 12.00	13.30 - 17.00
Donnerstag	09.00 - 12.00	13.30 - 18.00

Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18
info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch

«(Fast) alle Wege führen nach Märstetten»

Jürg Schumacher ist seit 2007 Gemeindepräsident der Politischen Gemeinde Märstetten. Das Dorf mit seinen rund 2900 Einwohnern versteht sich selbst als moderne, eigenständige Thurgauer Landgemeinde mit einer ausgezeichneten Infrastruktur, eingebettet in die attraktive Wohn- und Arbeitsregion Weinfelden. Der schmucke Ort am Westabhang des Ottenbergs liegt am Schnittpunkte der beiden wichtigen Verbindungsachsen Konstanz-Wil und Winterthur-Romanshorn. Wie beurteilt der Gemeindepräsident die verkehrstechnische Lage des Dorfes.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Jürg Schumacher, wie würden Sie einem Fremden die Gemeinde Märstetten vorstellen und schmackhaft machen?

Jürg Schumacher: Die Einleitung sagt es bereits: Märstetten ist eine wunderschöne, abwechslungsreiche, familienfreundliche und selbstbewusste Gemeinde mitten im Thurgau, welche stolz auf ihre lange Geschichte als Drehscheibe des Handels und des Verkehrs ist. Die drei geschützten Ortsbilder mit herrlichen Riegelhäusern in Märstetten, Ottenberg und Boltshausen sind von nationaler Bedeutung und werden sorgfältig gepflegt. Eine hohe Wohn- und Lebensqualität steht an erster Stelle.

TCS-Rundschau: Wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr für die Bewohnerinnen und Bewohner Ihrer Gemeinde?

Jürg Schumacher: Das ÖV-Angebot ist für unsere Gemeinde von grosser Wichtigkeit. Märstetten ist grundsätzlich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, wobei es durchaus Unterschiede zwischen den einzelnen Ortsteilen gibt. Das für künftige Entwicklungen wichtige Gebiet rund um den Bahnhof ist beidseitig im Halbstundentakt an die S-Bahn Winterthur-Weinfelden angebunden. Ergänzend besteht eine stündliche Anbindung an die geänderte Postautolinie Weinfelden-Ermatingen, welche seit dem Fahrplanwechsel gleich fünf Haltestellen in Märstetten verbindet. Das Postauto hält seit dem Fahrplanwechsel auch direkt vor dem Gemeindehaus in unmittelbarer Nähe zu verschiedenen Geschäften. Der Ortsteil Ottenberg wird in beiden Richtungen stündlich mit



«Das ÖV-Angebot ist für unsere Gemeinde von grosser Wichtigkeit», meint Gemeindepräsident Jürg Schumacher. (Bild: ZVG)

dem Postauto bedient. Haltestellen weit ausserhalb des Baugebiets wie z.B. in Wald, Gaishaus oder im Feldhof erschliessen auch Weiler und Gehöfte im sogenannten «ländlichen Raum». Die Einwohner von Boltshausen müssen hingegen einen Weg von bis zu 700 Metern in Kauf nehmen, um eine Postautohaltestelle zu erreichen. Der Gemeinderat hat deshalb dem Kanton vorgeschlagen, im Rahmen eines Pilotversuchs eine Postauto-Längsverbindung Weinfelden-Boltshausen-Märstetten-Wigoltingen-Müllheim-Pfyn-Felben-Frauenfeld ins Auge zu fassen, um die Dörfer nördlich der Thur besser zu vernetzen.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS?

Jürg Schumacher: Der Gemeinderat Märstetten hatte sich ursprünglich für die «Nordvariante» des Ottenberg-Tunnels ausgesprochen, welche sowohl den überregionalen Ost-West-Verkehr aus dem Oberthurgau als auch den Nord-Süd-Verkehr Konstanz-Siegershausen-Berg ins Thurtal hätte übernehmen können. Der Tunnel hätte von Weinfelden direkt zur Autobahn A7 bei Engwilen geführt und sowohl den Westen von Weinfelden als auch Märstetten wirksam von den Lärm- und Abgasemissionen der BTS entlastet. In Anbetracht der Verkehrslawine, welche

sich mittlerweile morgens und abends durch Berg und Siegershausen zwängt, wäre dies wohl eine weitsichtige Lösung gewesen und hätte zusätzliche, neue Umfahrungsstrassen auf dem Seerücken eingespart.

BTS in Märstetten: Der gordische Knoten

Die Querung von Märstetten stellt planerisch immer noch eine grosse Herausforderung dar, da die BTS dereinst das wichtige Bahnhofsgebiet komplett durchtrennen und bestehende Verkehrsanbindungen kappen wird. Zudem wird Märstetten gegenüber dem heutigen Zustand in keiner Art und Weise entlastet werden. Das künftige, höhere Verkehrsaufkommen wird sich gemäss aktuellem Planungsstand auf exakt dem gleichen Trasse wie bereits heute durch das Baugebiet von Märstetten wälzen. Es ist mit zusätzlichem Lärm, einer höheren Abgasbelastung und einer schlechteren Verkehrsanbindung zu rechnen. Der Kanton beabsichtigt sogar, das im Hinblick auf die BTS extra in den Osten verlegte Industriequartier nicht mehr wie ursprünglich geplant direkt an die Thurtalstrasse anzubinden, sondern den gesamten Lastwagenverkehr durch die Wohngebiete beim Bahnhof und an der Gillhofstrasse zu leiten.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen

und Verkehrsteilnehmer in Ihrer Gemeinde?
Was wird dafür getan?

Jürg Schumacher: Märstetten unterhält und pflegt ein sehr gut ausgebautes Netz von Fusswegen, welche innerhalb des Baugebiets auch nachts durchgehend von dimmbaren LED-Leuchten erhellt werden. Im Richtplan vorgesehene Ergänzungen des Fusswegnetzes, z.B. vom Bahnhofsgelände ins Dorf, sind bisher an einzelnen Grundeigentümern gescheitert. Voraussichtlich wird im Jahr 2020 die Märstetter Bahnhofstrasse vom Kanton total neu erstellt und basierend auf einem sogenannten Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) so umgestaltet, dass speziell auch die Velofahrer besser geschützt werden. So sind beidseitig durchgängige Radspuren von 1,5 Metern Breite vorgesehen – dies übrigens auch im Bereich aller Mittelinseln. Soweit machbar und möglich sollen die Fussgänger zudem durch mit Bäumen bepflanzte Seitenrampen vom rollenden Verkehr getrennt werden.

TCS-Rundschau: Welches sind aus Ihrer Sicht weitere längerfristige Projekte, die es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren gilt?

Jürg Schumacher: Der Thurgau ist bereits heute sehr gut aufgestellt. Nachdem sich abzeichnet, dass die Realisierung der BTS in Bern nicht unbedingt die höchste Priorität genießt, sind nun zwingend kurzfristig realisierbare, kostengünstige Zwischenlösungen gefragt, um die insgesamt wenigen neuralgische Punkte und Strecken am See und im Thurtal zu optimieren: «Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach». Prüfwürdige Vorschläge dazu liegen dem Baudepartement jedenfalls seit Jahren vor. Nachholbedarf besteht in meinen Augen – und im Hinblick auf die spürbaren Kli-

maveränderungen – beim Hochwasserschutz, wo es nicht einfach ist, die wirtschaftlichen Interessen einzelner Landwirte mit dem Schutz der Bevölkerung in Einklang zu bringen. Kritisch hinterfrage ich die im Thurgau teilweise doch sehr ablehnende Haltung gegenüber der Windenergie: «Dä Füfer und s'Weggli» gab's eben noch nie. Während berechtigte Sorgen von Direktbetroffenen ernst genommen und sorgfältig abgeklärt werden müssen, müssten für mich Argumente wie Landschaftsschutz im Interesse einer umweltfreundlichen Energieversorgung in den Hintergrund rücken. Auch hier wird die Technik – z.B. mit Vertikalrotoren – noch grosse Fortschritte machen.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs:

Jürg Schumacher: Dank einem bekannte Thurgauer Unternehmen sind im ÖV weltweit immer mehr innovative und leistungsfähigere Eisenbahnzüge unterwegs, welche in der Lage sind, in kürzerer Zeit mehr Passagiere zu transportieren. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen und den Strassenverkehr weiter entlasten.

Zudem bin ich davon überzeugt, dass auf den Strassen in wenigen Jahren dank Hybrid- und Elektroantrieb mit Energierückgewinnung fast nur noch abgas- und geräuscharme Fahrzeuge unterwegs sein werden. Dies gilt auch für Lastwagen im Verteilerverkehr. Diese absehbare Reduktion von Lärm und Abgasen wird vor allem im Innerortsbereich dazu führen, dass Strassenprojekte unter völlig veränderten Gesichtspunkten entwickelt und allenfalls überprüft werden müssen.

TCS-Rundschau: Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gilt es für Ihre Gemeinde und auf dem gesamten Kantonsgebiet zu realisieren?

Jürg Schumacher: Fussgängerstreifen müssten möglichst rasch an die neuesten Forschungsergebnisse hinsichtlich Beleuchtung und Ausstattung angepasst werden – bereits ein einzelner Unfall mit Invaliditätsfolge kostet unsere Volkswirtschaft sehr viel mehr als die Sanierung sämtlicher Übergänge innerhalb einer Gemeinde. Leider unterstehen alle Fussgängerstreifen der Hoheit des Kantons, weshalb die Möglichkeiten seitens der Gemeinden massiv eingeschränkt sind. Radspuren könnten aus meiner Sicht vermehrt auf parallel zu Strassen verlaufende Flur- und Waldstrassen verlegt werden, statt sie am Rand vielbefahrener Hauptverkehrsachsen zu markieren oder gar daneben neu zu bauen.

Für die Velofahrer wäre es eine Wohltat im «Veloland» Thurgau weiter abseits von Abgasen fahren zu können. Bei konsequenter Umsetzung hätte der motorisierte Verkehr zudem auf den bestehenden Strassen mehr Platz und würde flüssiger laufen, ohne dass zusätzliches Kulturland beansprucht werden müsste.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an den TCS Thurgau?

Jürg Schumacher: Ich habe den Eindruck, dass viele Autofahrer in letzter Zeit weniger gestresst wirken und auch ohne Fussgängerstreifen freiwillig kurz anhalten, um Fussgänger über die Strasse zu lassen. Ebenso häufen sich die sympathischen Gesten, dass kurz gebremst wird, um einem nicht vortrittsberechtigten Auto oder dem Postauto das Einfädeln in den dichten Verkehr zu ermöglichen. Diese Entwicklung finde ich sensationell und hoffe, dass die Rücksichtnahme auf andere Menschen nicht nur im Strassenverkehr wieder vermehrt zunehmen wird. Darauf freue ich mich!



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.
Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Kurstag/-zeit

- Montag, 28. Januar 2019 - Dienstag, 19. Februar 2019
- Dienstag, 5. März 2019 - Dienstag, 23. April 2019

Kurzzeit: jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr. Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 70.– für TCS-Mitglieder / CHF 90.– für Nichtmitglieder; Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



TCS Rundschau befragte den neuen Chef der Verkehrs- und Seepolizei Thurgau



Ulrich Gloor leitet seit Oktober 2018 die Verkehrs- und Seepolizei des Kantons Thurgau. (Bild: ZVG)

Seit dem 1. Oktober 2018 ist lic. iur. Ulrich Gloor, RA, der neue Chef der Verkehrs- und Seepolizei des Kantons Thurgau. Gemäss dem Motto «100 Tage im Amt» unterhielt sich die Rundschau mit dem neuen Amtsinhaber über aktuelle Fragen im Zusammenhang mit seiner neuen Tätigkeit.

Von Werner Lenzin

Herr Ulrich Gloor, seit anfang Oktober leiten Sie die Geschicke der Verkehrs- und Seepolizei Thurgau. Was hat Sie dazu bewogen, sich für

diese verantwortungsvolle Aufgabe zur Verfügung zu stellen?

Seit ich vor rund acht Jahren als Abteilungsleiter Stabsdienste zur Kantonspolizei Thurgau stossen durfte, nehme ich die Verkehrs- und Seepolizei als vielseitige und interessante Abteilung wahr. Sie stellt die verkehrspolizeiliche und seepolizeiliche Spezialversorgung sicher und erfüllt damit einen der wesentlichen Grundaufträge der Kantonspolizei. Gleichzeitig ist die Verkehrspolizei in der Basisversorgung präsent. Dieses breite Aufgabenspektrum, die damit verbundenen neuen Herausforderungen für mich und die Möglichkeit, die Abteilung im

Rahmen der laufenden Organisationsanpassung mitzugestalten, führte zum Wunsch, diese Abteilung per 1. Oktober 2018 zu übernehmen und damit den in Pension gehenden Major Fritz Hefti ablösen zu können.

Verraten Sie unseren Leserinnen und Lesern, welches Sie als Ihre grössten Herausforderungen in den kommenden Jahren in ihrem neuen Aufgabenbereich betrachten?

Intern wird nebst der eigenen Funktionsübernahme sicherlich die Umsetzung der laufenden Organisationsanpassungen eine grosse Aufgabe sein. Dabei darf ich auf die Unterstützung und das grosse Engagement all meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. Im Wesentlichen geht es dabei um die Frage des optimalen Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und natürlich auch um die Frage, ob die bestehenden Ressourcen überhaupt ausreichen, um die geforderten Aufgaben in der geforderten Qualität zu erbringen.

Grundsätzlich gehe ich auch weiterhin im ganzen Spektrum von einem zunehmenden Verkehrsaufkommen aus, also sowohl beim Langsamverkehr als auch beim motorisierten Verkehr. Insbesondere auf der Autobahn A7 wird sich in absehbarer Zeit bemerkbar machen, dass auf deutscher Seite intensiv an der Fertigstellung der heutigen B33 von Singen nach Konstanz gearbeitet wird.

Das bedeutet, dass sich immer mehr Menschen mit immer mehr Fahrzeugen aller Art auf einer sich wenig verändernden Verkehrsfläche bewegen werden. Damit dies funktioniert, ist es immer wichtiger, dass die geltenden Regeln bekannt sind und auch eingehalten werden. Es wird auch zukünftig die Aufgabe der Kantonspolizei sein, die Einhaltung dieser Regeln zu kontrollieren, wo nötig die erforderliche Nachachtung zu verschaffen oder gar zu intervenieren und Fehlverhalten zu sanktionieren. Natürlich erhoffe ich mir, dass die Hersteller auch weiterhin in die Sicherheit der Fahrgäste und der anderen Verkehrsteilnehmer investieren und die Sicherheitssysteme weiterentwickeln. Beides, die verkehrspolizeiliche Präsenz und Kontrollen sowie die technologische Weiterentwicklung soll letztlich der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer dienen.

Selbstverständlich beschäftigen uns bereits heute und auch in Zukunft, die auf uns zukom-

menden Fragen in Zusammenhang mit alternativen Antriebsmethoden und deren Folgen. Dies für die betroffenen Personen und Rettungskräfte bei einem Unfall, sowie die zukünftige Entwicklung im Bereich der Assistenzsysteme und des autonomen Fahrens.

Von diesen Entwicklungen ist aber nicht nur die Kantonspolizei bzw. die Verkehrs- und Seepolizei betroffen. Insbesondere bei der Entwicklung von (teil-)autonomen Fahrzeugen sind heute noch viele Fragen offen, die letztlich von der Gesellschaft zu klären sind.

Wie sieht es aus mit der Personalsituation im Bereich der Verkehrs- und Seepolizei?

Die Kantonspolizei Thurgau hat, verglichen mit anderen Polizeikörpers, die geringste Personaldecke oder anders gesprochen: Es kommen im Kanton Thurgau am wenigsten Polizistinnen und Polizisten pro Kopf der Wohnbevölkerung. Dies gilt selbstverständlich auch für die Verkehrs- und Seepolizei, die heute auch noch die Basisversorgung unterstützt. Letztlich führt

diese Personalsituation dazu, dass nicht alle Aufgaben jederzeit erfüllt werden können und dass häufig sinnvoll Prioritäten gesetzt bzw. Aufgaben zurückgestellt werden müssen. Ganz zu schweigen von den fehlenden Ressourcen, um die Aus- und Weiterbildung in allen Bereichen im erforderlichen Umfang zu gewährleisten. Konkret widerspiegelt der Personalbestand der Verkehrs- und Seepolizei nicht die aktuellen Aufgaben bzw. das aktuelle Verkehrsaufkommen sowie die anstehenden Herausforderungen.

Letztlich ist es aber Aufgabe der Politik, der Kantonspolizei die für die Aufgabenerfüllung erforderlichen personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Wie sind die Voraussetzungen für angehende Absolventinnen und Absolventen der Polizeischule?

Die Verordnung des Regierungsrates zum Polizeigesetz regelt die Voraussetzungen zur Aufnahme ins Polizeikorps. Nebst der persön-

lichen Eignung, die in einem mehrstufigen Auswahlverfahren geprüft wird, ist das erfolgreiche Absolvieren der Polizeischule erforderlich.

Die Kantonspolizei Thurgau ist in der glücklichen Lage, dass die Polizeischule aller Ostschweizer Polizeikörpers und des Fürstentum Liechtensteins bei uns im Amriswil ist. Unsere Polizeischülerinnen und Polizeischüler haben sozusagen Heimvorteil. Die Kantonspolizei möchte für ihren Nachwuchs die jeweils besten Kandidatinnen und Kandidaten und steht dabei auch in einer Konkurrenzsituation mit den umliegenden Polizeikörpers.

Die zukünftigen Polizistinnen und Polizisten müssen sowohl körperlich als auch mental in der Lage sein, die Ausbildung zu absolvieren und im Berufsalltag mit all seinen positiven, aber auch mit den unangenehmen, gefährlichen und tragischen Momenten zu bestehen. Es reicht also nicht, einfach nur sehr sportlich zu sein – die mentalen und die intellektuellen Anforderungen sind ebenso hoch und widerspiegeln

§ Rechtsecke TCS Sektion Thurgau Alkoholisiert Velofahren

Wie heisst es jeweils am Stammtisch so schön? Ich bin mit dem Velo da und da kann ich ruhig noch ein Glas Wein oder ein Bierchen trinken. Diese Ansicht aber ist ein Trugschluss. Für Velofahrer gelten nämlich dieselben Regeln wie für Autofahrer.

Von Ruedi Garbauer

Nur finden sich natürlich in der Gerichtspraxis und auch in der Presse wenige Artikel, die sich mit betrunkenen Velofahrern beschäftigen. Das mag daran liegen, dass polizeiliche Kontrollen bei Velofahrern im Gegensatz zu Autofahrern halt eben selten sind.

Promillegrenze beim Velo

Wer mit einem Alkoholpegel ab 0.5 Promille auf dem Velo unterwegs ist und erwischt wird, der muss mit einer Busse rechnen.

Wie hoch dieselbe ausfällt, das ist fallabhängig. An einem feuchtfrohlichen Abend kommt so eine Menge aber relativ schnell zusammen. Es braucht nicht viel, bis es zu einem Fahrverbot kommt. Vor einigen Jahren lag der Grenzwert noch bei 1.6 Promille, heute reichen schon 0.8 Promille aus und man muss

das Velo für einen Monat zu Hause stehen lassen.

Wann wird es wirklich ernst?

Die Meinung also, man könne nach einem Betriebsfest oder einer Partynacht sorglos mit dem Velo nach Hause fahren, diese Meinung ist schlichtweg falsch. Auch wenn die Chance klein ist, polizeilich kontrolliert zu werden, so lässt man in solchen Fällen das Velo am besten stehen. Wer nämlich mit mehr als 1.6 Promille erwischt wird, dem droht nicht nur das Velofahrverbot, sondern gerade auch noch ein Entzug des Führerausweises. Das liegt an der verschärften Gesetzgebung. Ab diesem Wert, der früher noch bei 2.5 Promille lag, wird nämlich auch der Führerausweis vorsorglich eingezogen, denn es besteht der Verdacht, der Verkehrsteilnehmer sei alkoholabhängig. Mithin kommt es zur Fahreignungsabklärung (verkehrsmedizinische Abklärung), die recht ins Geld geht. Wird im Rahmen einer solchen eine Alkoholabhängigkeit festgestellt, dann ist der Ausweis auf unbestimmte Zeit weg und der Betroffene hat weitere Untersuchungen über sich ergehen zu lassen, vor allem aber wird ihm eine Zeitspanne auferlegt, während derer er die Finger vom Alkohol zu lassen hat, also

strikte abstinent bleiben muss. Erst wenn eine neuerliche Untersuchung – notabene kostenpflichtig – positiv für den Betroffenen ausfällt, dann wird ihm der Ausweis wieder ausgehändigt. Allerdings stehen dann immer noch Nachkontrollen an und deren Kosten hat der Verkehrsteilnehmer zu bezahlen. Es geht also ganz schön ins Geld.

Auto und Velo stehen lassen

Wer mal einmal über den Durst trinkt, der lässt heutzutage das Auto in den meisten Fällen stehen, wobei ihm aber nicht empfohlen werden kann, stattdessen einfach so das Velo zu nehmen. Alkoholisiert kommt man auf zwei Beinen sicherer nach Hause als auf zwei Rädern, zumal es auf dem Velo wohl schwieriger ist, die Balance zu halten. Kommt zu den oben aufgezeigten Folgen schliesslich auch noch dazu, als dass bis 0.8 Promille die Privathaftpflicht einen allfälligen Schaden übernimmt, wenn der Velofahrer einen Unfall verursacht. Wer aber mehr als 0.8 Promille im Blut hat und trotzdem Velo fährt, der handelt nach Gesetz grobfahrlässig und in einem solchen Fall können die Versicherungen vom Velofahrer einen Regress einfordern. Es kann also richtig teuer werden!

zurecht auch die Erwartungen der Bevölkerung an die Polizei. Die genauen Voraussetzungen und den Ablauf der Rekrutierung ist auf der Homepage der Kantonspolizei www.kapo.tg.ch zu finden.

Oft wird kritisiert, dass die Polizei sich zu wenig in der Öffentlichkeit zeige und die Präsenz verbessert werden sollte. Wie beurteilen Sie diese Thematik?

Im Rahmen der laufenden Organisationsanpassung gab es ein Ziel: zur rechten Zeit mit den richtigen Mitteln am richtigen Ort zu sein. Um dies zu ermitteln, haben wir die Einsatzdaten von über einem Jahr herangezogen und sowohl örtlich als auch zeitlich ausgewertet. Zusätzlich haben wir basierend auf den statistischen Zahlen des Kantones erhoben, wo die Menschen im Kanton Thurgau leben, arbeiten und unterwegs sind. Daraus entstand die Grundlage für die örtliche und zeitliche Präsenz der Kantonspolizei.

Die Kantonspolizei ist nun daran, dies mit den vorhandenen personellen Ressourcen so gut es geht umzusetzen. Das bedeutet aber auch eine deutlich grössere Belastung für die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Verkehrs- und Seepolizei trägt ihren Teil dazu

bei. Die Aufrechterhaltung dieser sichtbaren und für die Menschen auch erlebbaren Präsenz wird angesichts der immer zahlreicheren und komplexeren Aufgaben sowie der Zunahme der Schreivarbeit eine zunehmende Herausforderung sein und von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer mehr abverlangt. Es ist aber schon immer die Absicht des Kommandanten, des aktuellen wie auch des früheren, dass die Kantonspolizei nahbar ist, also sichtbar präsent und auch ansprechbar ist.

Wir motivieren unsere Mitarbeiterinnen laufend, aktiv den Kontakt zu den Menschen im Kanton zu suchen und auf diese zuzugehen. Das wird bereits in der Ausbildung thematisiert und trainiert. Es ist mir natürlich bewusst, dass nicht jedermann den Kontakt zur Kantonspolizei sucht und wünscht. Das ist angesichts unserer Aufgaben teilweise auch nachvollziehbar und verständlich.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen aber einen gesunden Umgang mit dem Menschen im Kanton. Das erleben wir immer wieder bei unserer Arbeit. Daher lade ich Sie ein, das nächste Mal auch von sich aus, auf eine Polizistin oder einen Polizisten zuzugehen und das Gespräch zu suchen oder eine Frage zu stellen.

Der Verkehr ist in den letzten Jahren deutlich intensiver geworden. Wie wirkt sich das auf die Arbeit der Polizei aus?

Nebst der allgemeinen Zunahme des Verkehrs nimmt auch die Anzahl der Zwischenfälle zu. Glücklicherweise nicht im selben Umfang und glücklicherweise handelt es sich dabei nicht immer um Verkehrsunfälle mit schwerverletzten und getöteten Personen. Im Augenblick registrieren wir eine Zunahme von Verkehrsunfällen und verletzten Personen in Zusammenhang mit E-Bikes. Das hat verschiedene Ursachen, denen wir sowohl mit präventiven Massnahmen als letztlich auch mit repressiven Massnahmen, also Kontrollen begegnen. Die Zunahme des Verkehrs bedeutet aber auch, dass unsere Arbeit auf der Strasse gefährlicher geworden ist.

Ebenso hat sich manchmal das Verhalten der Verkehrsteilnehmer gegenüber den Polizistinnen und Polizisten derart verschlechtert, dass es nur durch Zufall nicht zu Zwischenfällen kommt. Zum Glück wurden wir in letzter Zeit von schwerwiegenden oder tragischen Umständen verschont, worüber ich sehr froh bin und weshalb ich auch für die Zukunft die Sicherheit meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über alles stelle. Wie Beispiele aus den Nachbarkan-



ALLESKÖNNER. NICHTSMÜSSER.
DER NEUE BMW X5. JETZT BEI IHRER BICKEL AUTO AG.

tonen aber gezeigt haben, ist die Gefahr im Strassenverkehr auch für die Polizei allgegenwärtig und begleitet uns rund um die Uhr.

Oft hört man, das aggressive Verhaltensmuster nehme zu und dies auch bei Verkehrsteilnehmern, denen man so etwas gar nicht zugetraut hätte. Ist das so?

Die laufend zunehmende Verkehrsdichte führt immer wieder zu unüberlegtem Handeln oder eben zu Handlungen, die unerwartet oder auch impulsiv sind. Das stellen auch wir fest. Ob es aber nur die aktuelle Verkehrssituation ist oder ob es ein gesellschaftliches Phänomen ist, kann ich nicht abschliessend beantworten. Sicherlich stellen wir aber bei all unseren Aufgaben fest, dass teilweise der Respekt gegenüber anderen Menschen, seien dies Verkehrsteilnehmer, Nachbarn, Anlassbesucher oder eben auch Polizistinnen und Polizisten, abgenommen hat und die eigenen Interessen vielfach über das Gemeinwohl gestellt werden.

Und was die TCS Sektion Thurgau mit Blick auf die Strasse besonders interessiert: Wie kann die Situation an den neuralgischen Stautrecken im Kanton verbessert werden?

Die Kantonspolizei und damit die Verkehrs- und Seepolizei hat keinen direkten Einfluss auf das Verkehrsaufkommen und das Strassennetz. Die von uns erhobenen Unfalldaten fliessen selbstverständlich in die Planungsarbeiten von Bund und Kanton ein, um gefährliche Strecken, Kreuzungen oder Verkehrsführungen zu verbessern.

Die Aufgabe der Verkehrs- und Seepolizei ist es letztlich die Vorschriften im Strassenverkehr so anzuwenden und durchzusetzen, dass auf der vorhandenen Verkehrsfläche alle möglichst reibungslos und insbesondere so sicher wie

möglich aneinander vorbeikommen. Dazu ist aber primär ein Miteinander der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, gegenseitige Rücksichtnahme und die Befolgung der elementaren Verkehrsregeln notwendig.

Wann immer etwas passiert auf der Strasse ist meistens jemand da, der mit seinem Mobiltelefon filmt. Hat das Einfluss auf die Arbeit der Verkehrspolizei?

Die Mobiltelefone haben sicherlich dazu geführt, dass die Polizei und die Sanität heute rascher verständigt werden kann und dadurch den betroffenen Personen schneller geholfen werden kann.

Das ist gut und rettet Leben! Leider haben die Mobiltelefone auch einen negativen Aspekt. Nebst der Ablenkung beim Führen eines Fahrzeuges stellen wir tatsächlich immer häufiger fest, dass Unfälle und Ereignisse fotografiert und gefilmt werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich bewusst, dass ihr Handeln in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird und möglicherweise auch aufgezeichnet wird. Bis zu einem gewissen Punkt ist dies auch zulässig. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass Polizistinnen und Polizisten auch im Dienst ein Recht auf Persönlichkeitsschutz haben und sich nicht alles gefallen lassen müssen.

Wenn Polizeieinsätze und Unfälle fotografiert und gefilmt werden, ist aber auch ein viel bedeutenderer Aspekt zu berücksichtigen: Es wird eine Person in einer aussergewöhnlichen Situation oder einer Notlage gefilmt. Es wird also in ein Grundrecht der betroffenen Person eingegriffen und das ohne Notwendigkeit und vielfach einzig zur persönlichen Belustigung oder Befriedigung. Einzelne Medien spielen da eine unglückliche Rolle und honorieren das

sogar noch. Aus meiner persönlichen Sicht ist das eine unzivilisierte Entwicklung und ich wünsche niemandem, dass sie oder er je davon betroffen ist oder noch schlimmer, dass Angehörige aufgrund solcher veröffentlichter Bilder von einem schweren Unfall und möglicherweise dem Verlust eines Menschen erfahren müssen. Insofern hat sich die Arbeit der Kantonspolizei schon verändert. Wir können uns heute nicht mehr nur zusammen mit der Sanität und der Feuerwehr um die Rettung und Bergung von Menschen konzentrieren, sondern müssen die betroffenen Personen und deren Umfeld auch noch vor neugierigen Gaffern schützen. Die dazu notwendigen Ressourcen könnten wir viel besser einsetzen!

Ihre persönlichen Wünsche und Zielsetzungen an die Adresse aller Verkehrsteilnehmer?

Der Verkehr, sei dies auf der Strasse oder auf dem Wasser, ich bin ja Chef der Verkehrs- und Seepolizei, kann nur funktionieren, wenn sich alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer an die elementaren Verkehrsregeln halten, die schwächeren Verkehrsteilnehmer schützen und ein eigenes Recht nicht rücksichtslos einfordern oder zu erzwingen versuchen. Insofern wünsche ich mir einen respektvollen und rücksichtsvollen Umgang untereinander.

So wie ich von meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen respektvollen Umgang mit den Menschen erwarte, wünsche ich von den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern einen solchen Umgang mit unseren Polizistinnen und Polizisten.

Gemeinsam will ich die Sicherheit im Strassenverkehr für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer hochhalten und verbessern. Das ist das oberste Ziel!

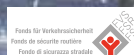


Prüfung gestern – fahren heute Autofahren heute plus

Programm	Unser Kurs «Autofahren heute plus» beabsichtigt, Automobilisten in drei Teilen – Theorie, Fahrtraining und Fahrstunde – auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Termin für die Fahrstunde wird im Theorieteil individuell vereinbart. Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.
Kurstag/-zeit	Mittwoch, 3. April 2019 09.00 bis 11.30 Uhr (Theorie) – 12.30 bis 15.15 Uhr (Fahrtraining), inkl. Mittagessen im VSZ TG
Kursleitung	Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Kurskosten	CHF 170.– (TCS Mitglieder) / CHF 190.– (Nichtmitglieder) Die Rückvergütung von CHF 50.– des Fonds für Verkehrssicherheit sind bereits angerechnet.
Anmeldung	Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



Unterstützt von:





vlnr: René Neuenschwander (Ecoplan AG), Dr. Sarina Steinmann (Ecoplan AG) und Dr. Beat Hirt (IHK Thurgau). (Bild: ZVG)

BTS und OLS voran bringen

Anlässlich einer Pressekonferenz der Industrie- und Handelskammer Thurgau kam in der Studie von Ecoplan die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Bodensee-Thurthalstrasse (BTS) und der Oberlandstrasse (OLS) zum Ausdruck. Dabei geht es um mehr als nur die Verkürzung der Reisezeiten.

Von Werner Lenzin

Eine kürzlich vorgestellte Studie der Ecoplan in Bern zeigt auf, dass die überwiegende Mehrheit der Unternehmen und die Gemeindepräsidentinnen und die Gemeindepräsidenten in der Region die Auswirkungen der BTS klar positiv beurteilen. Dasselbe gilt auch für die OLS.

«Unser Ziel ist es, die Notwendigkeit und Dringlichkeit der BTS zu unterstreichen oder anders gesagt: Der Kanton Thurgau will die BTS auf die Überholspur bringen», sagt Beat Hirt, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau. Deshalb hat die IHK Thurgau bei der renommierten Ecoplan AG in Bern (Forschung und Beratung in Wirtschaft und Politik) eine Studie zu diesem Strassenbauprojekt in Auftrag gegeben.

Weniger Stau und flüssigerer Verkehr

Von der Realisierung der BTS und OLS erwartet man: Kürzere Reisezeiten, weniger Stau und flüssigeren Verkehr. Ecoplan hat über 200 Unternehmen und Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten in der Region befragt. Bessere Anbindungen, Vernetzungen und Erschliessungen werden die Erreichbarkeit für Arbeitnehmende und Kundschaft zweifellos verbessern.

Zudem erhofft man sich die Erschliessung neuer und interessanter Arbeitsmärkte. Gesamthaft wird die Standortattraktivität des Kantons Thurgau mit der BTS und der OLS steigen.

Besser Wohn- und Lebensqualität

Es ist unbestritten, dass sich die Vorteile nicht nur auf die Wirtschaft beschränken. So wird die Entflechtung des Durchgangs- und Ortsverkehrs zu einer besseren Wohn- und Lebensqualität führen. Ferner sinken die Unfallrisiken und die angestrebte Verdichtung in den kompakten Siedlungsräumen wird vereinfacht.

Insgesamt werden die BTS und OLS als zukunftsgerichtete Gesamtlösung eingestuft.

«Diese ist gegenüber einem Flickwerk mit örtlichen Insellösungen klar vorzuziehen», besagt die Studie. Ein ausgeprägter Handlungsbedarf wird insbesondere im Ober- und Mittelthurgau sowie in der Region Kreuzlingen festgestellt.

Als gut beurteilt wird die Verkehrsanbindung hingegen in den beiden Bezirken Frauenfeld und Münchwilen.

Realisierungshorizont 2030

Während der Bau und die Finanzierung der OLS Sache des Kantons ist, wird das generelle Projekt für die zweispurige Entlastungsstrasse BTS demnächst fertiggestellt und anschliessend dem Bund übergeben. Im Rahmen des Strategischen Entwicklungsprogramms (STEP) Nationalstrassen werden die eidgenössischen Räte über das Projekt befinden. «In der Studie von Ecoplan kommt zum Ausdruck, dass die Notwendigkeit und Dringlichkeit der BTS in der Wirtschaft und bei den Behörden unbestritten sind und die Betroffenheit gross ist», sagt IHK-Vizepräsident Beat Hirt. Deshalb lautet die klare Forderung an den Bund: «Aufnahme der BTS in den Realisierungshorizont 2030 und in den Ausbauschnitt 2024 bis 2027.

Mit Glöckner «Noldi» im Kloster Allerheiligen



Walter Rüegg alias Glöckner «Noldi» führte die Gäste durch das Münster Allerheiligen in Schaffhausen. (Bilder: Werner Lenzin)

Anlässlich des diesjährigen Freundschaftstreffens kamen die Angehörigen der TCS-Geschäftsleitungen Schaffhausen und Thurgau zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern ins Kloster Allerheiligen. Dort führte sie Glöckner «Noldi» durch die Glockengeschichten und den Kreuzgang im Kloster Allerheiligen.

Von Werner Lenzin

Hans Werner Iselin, Präsident der TCS Sektion Schaffhausen, darf am Eingang zum Kloster Allerheiligen 15 Gäste beider Kantone begrüßen. Dass es das Münster Allerheiligen dem pensionierten Berufsschullehrer Walter Rüegg alias Glöckner «Noldi» angetan hat, beweist er während einer rund anderthalbstündigen Führung durch die Münsterkirche, zur Schillerglocke und zur Anna-Kapelle. Zum Abschluss der Reise in die Zeit der Entstehung der Münstererglocken besteigen die Gäste in der Dunkelheit über 100 Stufen den 30 Meter hohen Turm des Münsters. Viel weiss Rüegg, gekleidet in eine alte Tracht, den Besuchern über die Glocken im Münster und die Geschichten der einzelnen Glocken zu erzählen. Zuvor erfahren die Besucher, dass die in den Jahren 1103 und 1104 erbaute Romanische Kirche des ehemaligen Benediktinerklosters die 1064 eingeweihte Kirche der ersten von Graf Eberhard III. von Nellenburg gegründeten Anlage des Klosters ersetzte. «Die Münsterkirche ist in ihrer baulichen Struktur bis heute nicht verändert worden und sie ist seit 1524 Pfarrkirche, während das Kloster in eine Propstei umgewandelt wurde», weiss Glöckner «Noldi».

Das Geheimnis der Schillerglocke

Weiter geht's durch den Kreuzgang zum Standort der Schillerglocke neben dem Kräutergarten und der Anna-Kapelle. «Die 4,5 Tonnen schwere Schillerglocke wurde 1486 gegossen und läutete bis 1895 als grösste Glocke des Münsters zu Allerheiligen», sagt der Glöckner. Friedrich

Schiller verwendete ihre Inschrift als Motto für sein berühmtes Gedicht «Das Lied der Glocke». Die Inschrift lautet auf Deutsch übersetzt: «Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Blitze breche ich.» Dass Glockengeläut Blitze vertreibt, beruht auf einem alten Volksglauben. Deshalb erhielt die Glocke wegen des Mottos den Namen «Schillerglocke». Weil ein Stück von der Glocke abgesprungen ist und ein weiterer Riss bemerkt wurde, montierte man die Schillerglocke ab.

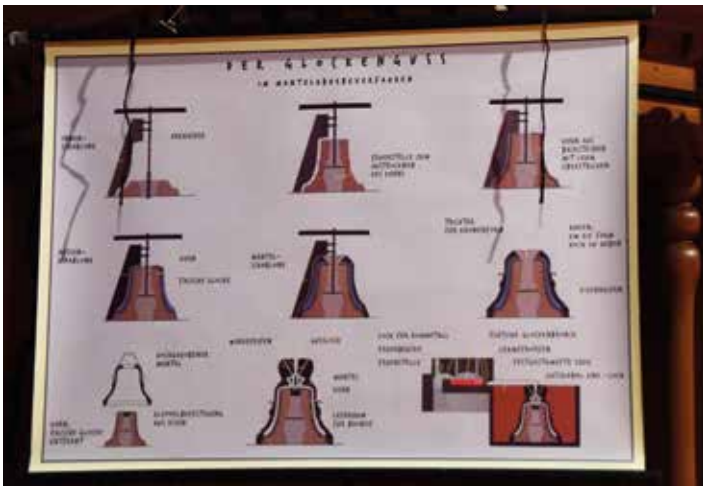
Glockengiesser-Tradition

In der Anna-Kapelle erklärt Glöckner Noldi Anhand einer Zeichnung und mit Hilfe eines einfachen Modells wie der Glockenguss erfolgt. Die Technik ist immer noch dieselbe wie vor Jahrhunderten. Wenn bestimmt ist, was für eine Glocke hergestellt werden soll, d.h. Grösse, Schlagton und Rippe festgelegt sind, beginnt der Meister mit der Aufzeichnung der Rippe und erstellt die Schablone. Historische Glockenformen sind die Bienenkorb- und die Zuckerhut Glocke. Seit dem Spätmittelalter hat sich die Gotische Rippe durchgesetzt. Die Gussmischung enthält 78 % Kupfer und 22 % Zinn. Sagen und Anekdoten zum Glockenguss durften natürlich nicht fehlen. Und was die meisten der Anwesenden nicht wussten: «Schaffhausen besass eine grosse Glockengiesser Tradition. Die Schaffhauser Glockengiesser waren an der Neustadt zu Hause und insbesondere die Familien Lamprecht und Schalch waren von Bedeutung». Im Kreuzgang stehen zwei Schalch-Glocken von 1711. Die katholische Kirche Geisingen bestellte bei der Firma Schilling ein neues Geläut und gab die alten Glocken an Zahlung. Glockengiesser Schilling offerierte die historischen Schalch-Glocken dem Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen. Gemäss Glöckner «Noldi» besteht der Klöppel einer Glocke aus dem Schaft, dem Ballen und dem Vorschwung. Er ist geschmiedet, nicht gegossen.

Die Aufhängung ist aus Leder, damit beim Läuten keine Geräusche entstehen. Das Gewicht beträgt ca. vier Prozent des Glockengewichts. «Der Klöppel soll die Glocke nicht schlagen, nur küssen», sagt Glöckner

«Noldi». Er weiss auch, dass die Glocke ein Musikinstrument ist. Ihr Klang ist das Entscheidende, denn in der Regel sieht man ja die Glocken nicht. Eine gute Glocke besticht durch einen weichen Klang und eine ausgeglichene Stärke der Teiltöne. Das Gesamtgeläut sollte ernst, feierlich, kraftvoll und glänzend sein und die gewünschte Fernwirkung haben. Zum Abschluss durfte ein nächtlicher Besuch in der Glockenstube im Münster-turm nicht fehlen.

Die Mutigsten wagten gar noch den Aufstieg über eine steile Leiter in den Turmteil über der Glockenstube. Sie wurden mit einer schönen Aussicht auf den Munot und die Stadt Schaffhausen belohnt. Mit einem feinen Nachessen im «Per Me» und vielen guten Gesprächen findet der stimmige Anlass seinen Ausklang.



WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch



Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG | Dufourstrasse 76 | 8570 Weinfelden

Strassenverkehrsamt

Thurgau 

Auktion spezieller Kontrollschilder



Reflektierende Buttons am Bahnhof Weinfelden



Gerne lassen sich die Passanten von Karin Bischof und Reto Jaisser einen Button für eine bessere Sichtbarkeit schenken. (Bild: Werner Lenzin)

Am «Tag des Lichts», dem 15. November 2018 beteiligten sich alle Regionalgruppen der TCS Sektion Thurgau an der schweizweiten Kampagne «Made Visible». Diese sollen mithelfen die Sichtbarkeit in der Nacht deutlich zu verbessern. Die Rundschau war dabei am Bahnhof Weinfelden, wo zwei Vertreter der Regionalgruppe Weinfelden ab 5.45 Uhr den Passanten die Buttons anboten.

Von Werner Lenzin

Im Rahmen der schweizweiten Kampagne betreffend bessere Sichtbarkeit im Strassenverkehr, verteilten die Mitglieder der Regionalgruppen der TCS Sektion Thurgau, ausgerüstet mit einer weitherum sichtbaren TCS-Leuchtweste, am Tag des Lichts insgesamt 4000 speziell reflektierende Buttons an Bahnhöfen, in Schulen, vor Einkaufszentren und an anderen Orten. In Weinfelden begrüsst die Verantwortlichen der Regionalgruppe die Passanten am Bahnhof

und in Frauenfeld im Einkaufszentrum Passage. Weitere Buttons gab's von der Regionalgruppe Seerücken/Untersee und Rhein am Bahnhof von Steckborn, in der Sekundarschule Feldbach, im Schulhaus Hörstetten und am Mittagstisch in Hüttwilen.

Auch in Müllheim waren die Regionalgruppen-Mitglieder unterwegs und bedienten die Schüler in der Pause im Schulhaus Rietwies und die Passanten auf dem Gemeindeplatz (Coop, Post, TKB) und vor der Migros.

Dankbare Passanten

«Guten Tag, heute ist der Tag des Lichts und ich möchte ihnen vom TCS Thurgau gerne einen Button schenken, der ihre Sichtbarkeit nachts verbessert», freundlich werden die eiligen Passanten am frühen Morgen zwischen 5.45 Uhr und 7.30 Uhr von Karin Bischof und Reto Jaisser von der Regionalgruppe Weinfelden begrüsst. Die Reaktion der vorbei hastenden Zugpassagiere ist unterschiedlich. Murrend und verschlafen stressen die einen wortlos

weiter, andere lehnen dankend ab, während der Grossteil sich freundlich und dankbar zeigt. «Oh, das habe ich gar nicht gewusst, herzlichen Dank», erwidert eine junge Dame überaus freundlich, ein Herr wünscht gleich drei Buttons für die ganze Familie.

Zum zwölften Mal hat der «Tag des Lichts» dieses Jahr stattgefunden. An diesem machten die TCS-Mitglieder der Regionalgruppen im Rahmen der Aktion «Made Visible» die Thurgauer Bevölkerung darauf aufmerksam, dass in der dunklen Jahreszeit ein höheres Unfallrisiko auf der Strasse besteht – insbesondere für Personen, die zu Fuss, mit dem Velo bzw. E-Bike oder auf einem Roller unterwegs sind. Dunkel gekleidete Verkehrsteilnehmer erkennt man erst in 25 Meter Entfernung. Helle Kleidung und Signal- oder Neonfarben verbessern die Sichtbarkeit bereits auf 40 Meter, reflektierende Elemente sogar auf 140 Meter. Dank besserer Sichtbarkeit bleibt also mehr Zeit zum Reagieren. Das leuchtete wohl den meisten an diesem dunklen Novembermorgen ein.



Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld 18./19. Januar 2019**
Rest. Brauhaus Sternen 15./16. Februar 2019**
Hohenzornstrasse 2 15./16. März 2019**
(Seminarraum)

Weinfelden 11./12./13. Februar 2019*
VSZ TG 01./02. März 2019**
Dufourstrasse 76

Steckborn 14./15. Juni 2019**
Fahrschule Gasser
Mühlhofweg 12

Kurszeiten * 18.30 – 21.50 Uhr
** DO/SA,FR/SA, FR/SO: 18.30 – 21.50 Uhr/
08.30 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 120.–
Nichtmitglieder CHF 140.–

Anmeldung Weitere Daten und Anmeldung unter
www.tcs-thurgau.ch/kurse.html

TCS Sektion Thurgau
Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

Programm Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosensituation, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation

Kurstag/-zeit Mittwoch, 23. Januar 2019, 18.30 – 21.30 Uhr

Kursleitung SSK-Instruktor: Bettina Gasser

Kursort Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–

Anmeldung Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Sicherheit erfahren – mit Sicherheit fahren

Kursbeschreibung Fahrtraining mit praktischen Übungen wie Gruppenstalom, Kurvenfahren, Bremsen/Ausweichen, Theorie in Fahrphysik
Ein Angebot, bei dem Sie Sicherheit selbst und direkt erfahren können.

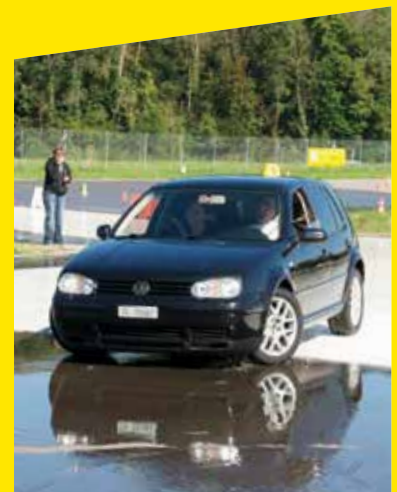
Kurstag/-zeit Freitag, 26. April 2019, 17.00 – 21.00 Uhr

Kursort Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten CHF 150.– TCS-Mitglieder
CHF 160.– Nichtmitglieder

Hinweis Teilnahme mit eigenem Fahrzeug (Fahrzeugmiete möglich)

Anmeldung Telefonisch oder www.vsztg.ch / admin@vsztg.ch



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch

Jahresprogramm 2019

Die Mitglieder können an allen Veranstaltungen teilnehmen. (An Generalversammlungen nur in ihrem Wohnbezirk)

Für Details und Ausschreibungen beachten Sie bitte die TCS-Rundschau oder unsere Internetseite: www.tcs-thurgau.ch

Januar		RF 11. Delegiertentreff	August
C 19. Lottoabend		RM 11. Delegiertentreff	ALLE 05.-09. Schulbanner aufhängen
ST 18./19. Nothelferkurs in Frauenfeld		ST 11. Motorradkurs Refresher	RF 23. Grillplausch
ST 23. Nothelfer Refresher		C 22. Osterbrunch	
ST 28. Autofahren heute		ST 23. Autofahren heute	September
		C/ST 25. Anhängerfahrkurs	ST 04. Schlossfestspiele Hagenwil
Februar		ST 26. Sicherheit erfahren	C 06.-08. Auscampen
RW 08. Jahresversammlung		ST 26. Delegiertenversammlung Thurgau	RM 15. Brunch
ST 11./12./13. Nothelferkurs in Weinfelden		ST 27. Motorradkurs Kurventraining 1	RA 18. Herbstanlass
ST 15./16. Nothelferkurs in Frauenfeld		RK 30. Besichtigung Tour de Suisse, Kreuzlingen	RS 25. Besichtigung Polizeikommando
RF 15. Jahresversammlung			ST 26.-30. WEGA
RM 15. Jahresversammlung		Mai	RB offen Herbstaussflug
ST 19. Autofahren heute		ST 02. E-Bike Kurs in Weinfelden	
RB 22. Jahresversammlung		ST 04. Motorradkurs Refresher	Oktober
		RS 12. Muttertagsbrunch	RC 19. Racletteabend
März		ST 17. Motorradkurs Kurventraining 2	RM 22. Jassen
ST 01./02. Nothelferkurs in Weinfelden		RF 17.-19. Ausflug ins Elsass	RF 25. Käseveranstaltung
ST 05. Autofahren heute		RW 26. E-Bike Ausflug	RW 25. Besuch im Orgelmuseum
RA 08. Jahresversammlung		ST 29. Motorradkurs Kurventraining 1	
RK 14. Jahresversammlung		C 30.05.-02.06. Auffahrtstreffen	November
RS 15. Jahresversammlung		RB offen Pannenkurs für Frauen	RA 15. Jahresschlusshöck
ST 15./16. Nothelferkurs in Frauenfeld		RK offen Ausflug	ST 22./23. Nothelferkurs in Steckborn
C 16. Jahresversammlung			RB offen Jahreshöck
RA 20. Theorieabend		Juni	ST offen Tag des Lichts
RK 21. Jassturnier		C 07.-10. Pfingsttreffen	RS offen Nothelfer Refresher
RK 28. Jahresversammlung		ST 14./15. Nothelferkurs in Steckborn	
ST 29. Motorradkurs Refresher		ST 16. Familientag	Dezember
		ST 25. Motorradkurs Kurventraining 1	RB 12. Adventsmarkt Sulgen
April		RS 25. Schifffahrt auf dem Untersee	C 14. Weihnachtsabend
ST 03. Autofahren heute Plus		RK offen Familien-Radtour mit Grillplausch	
ST 03. Nothelfer Refresher			Januar 2020
RS 04. Delegiertentreff			C 11. Lottoabend
RA 05. Delegiertentreff		Juli	
RW 05. Delegiertentreff		C 05.-07. Grilltreffen	
RB 11. Delegiertentreff		ST 13.-19. Jugendfahrlager	

Abkürzungen

ST Sektion Thurgau – RA Regionalgruppe Arbon – RB Regionalgruppe Bischofszell – RF Regionalgruppe Frauenfeld

RK Regionalgruppe Kreuzlingen – RM Regionalgruppe Münchwilen – RS Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein

RW Regionalgruppe Weinfelden – C Campinggruppe

Regional- und Fachgruppenpräsidenten

ST **TCS Sektion Thurgau**, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch

RA **Herbert Halter**, Kehlhofstrasse 28, 8599 Salsmach, Tel. 071 463 59 25, herby@bluewin.ch

RB **Otto Bernhardsgrütter**, Heerenwies 5, 8586 Erlen, Tel. 079 664 38 47, batag@bluewin.ch

RF **Werner Stucki**, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi, Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

RK **Angelo Niederer**, Weiherstrasse 8d, 8594 Güttingen, Tel. 078 862 00 32, angelo_niederer@bluewin.ch

RM **Franz Grosser**, Michelsbühlstr. 13, Heiterschen, 9545 Wängi, Tel. 052 378 15 10, franz.grosser@leUNET.com

RS **Urs Reinhardt**, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn, Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

RW **Rudolf Arni**, Bürglenstrasse 10, 8570 Weinfelden, Tel. 079 421 49 68, ruedi.arni@weinfelden.ch

C **Michael Schmid**, Hauptstrasse 46, 8546 Islikon, Tel. 079 287 01 86, info@tcs-cctg.ch



TCS Thurgau Sektionspräsident Marco Vidale und Rundschau-Redaktor Werner Lenzin planen mit dem gelben Glückskäfer einen besonderen Event in diesem Jahr. Bild: Karin Bischof

Neues Programm!
Attraktionen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Senioren

TCS-Familientag 
Sonntag, 16. Juni 2019

**Jetzt
in Agenda
eintragen!**



Andrej Rudolf Jakovac ist seit 2018 Vizepräsident der TCS Sektion Thurgau. (Bild: ZVG)

Unternehmer mit Leib und Seele

An der Delegiertenversammlung 2018 der TCS Sektion Thurgau wurde der bald 45-jährige Andrej Rudolf Jakovac in die Geschäftsleitung gewählt. Die Rundschau stellt den Neuen vor und berichtet auch von seinen Hobbys und seiner Leidenschaft für das Auto.

Von Werner Lenzin

«Wichtig ist mir meine Familie und unser kleiner bald fünfjähriger Sohn», sagt Jakovac, der nach der Matura an der Kantonsschule Frauenfeld im Jahr 2001 das Lizentiat in Geschichte und Deutsch an der Universität Zürich erwarb. «Schon während des Studiums gründete ich mit der Markenberatung richtblick AG mein erstes Unternehmen», schaut das neue GL-Mitglied zurück. Während den vergangenen zwanzig Jahren war Jakovac in den Bereichen Industrie, Digital, Gastronomie, Druck, Kommunikation und Medizin tätig. Er ist Vorstandsmitglied der Industrie- und Handelskammer Thurgau und des Industrie- und Handelsvereins Frauenfeld, Vizepräsident des TCS Thurgau sowie Coach im Startnetzwerk Thurgau. Als Historiker engagiert er sich im Stiftungsrat Schloss Wellenberg.

Jakovac hat Geschichte und Deutsch aus Leidenschaft und Interesse studiert, weil ihn Geschichte und Geschichten schon immer interessiert haben. Die Bereiche Forschung oder Lehre waren für ihn nie ein Thema, zog es ihn doch immer zum Unternehmertum hin.

Fasziniert von Autos

Andrej Rudolf Jakovac hat Benzin im Blut. «Autos faszinieren mich seit ich denken kann und ich fahre sehr gerne Auto», sagt er über sich

selbst. Eine schöne Überlandstrasse, eine schöne Landschaft, Sonne, blauer Himmel – das ist für ihn eine wunderbare Sache. Der TCS als grösste Organisation der Schweiz ist für ihn eine ikonische Marke. Er ist fasziniert über all das, was der TCS vom Clubgedanken bis zu den Dienstleistungen alles leistet.

Ganz besonders ist für ihn wichtig, was der TCS als Beitrag zur Verkehrssicherheit leistet und er ist davon überzeugt: Autofahren und Mobilität sollen Spass machen und Nutzen bringen – und zwar unfallfrei. «Wir sollten dem TCS Sorge tragen – der TCS sollte aber auch seinen Mitgliedern Sorge tragen, damit der TCS wieder Heimat wird», erklärt Jakovac.

Für ihn sind BTS und OLS für den Kanton Thurgau absolut zentral. Es ist ihm persönlich ein grosses Anliegen, dass diese Verbindungen realisiert werden: «Sie bringen Verkehrsentslastung, mehr Sicherheit und schnellere Verbindungen in unserem Kanton».

Klavierspielen und Grillspeisen

Der Frauenfelder Unternehmer spielt seit seiner Kindheit Klavier, schätzt gute Gespräche mit Freunden und ist ein begeisterter Hobby-Koch. Er engagiert sich bewusst in verschiedenen Organisationen, dies, weil er sich für die Gesellschaft engagieren will und sich bewusst für sie einsetzt. «Ich bin Unternehmer mit Leib und Seele, weil ich gerne gestalte und Verantwortung übernehme», sagt Jakovac.

Er schmunzelt: «Meine Leibspeise ist alles vom Grill, es muss nicht die Beilage sein, als Getränke schätze ich einen guten Wein oder ein richtig frisches Bier». Seine Lieblingssongs «As Time Goes By»: Herman Hupfeld, Casablanca, Humphrey Bogart – das geht für ihn immer auf dem Klavier.

TCS Campinggruppe Thurgau zu Besuch im Bundeshaus

Kürzlich nahmen 40 Campingfreundinnen und -freunde an unserem Ausflug nach Bern ins Bundeshaus teil.

Pünktlich um 06.15 Uhr ging es mit einigen Staus Richtung Bern. Nach einer unterhaltsamen Fahrt mit dem Apfelcar aus Märstetten, ausgestattet mit Kaffee/Gipfeli, trafen wir pünktlich im Bundeshaus ein.

Die obligate Sicherheits- und Eingangskontrolle wurde natürlich auch bei uns durchgeführt. Danach begleitete uns eine weitere Sicherheitsperson zur Nationalrattribüne 4, von wo aus wir die Budgetdebatte (Thema Personalkosten) verfolgen durften. In dieser knappen Stunde hörten wir die Voten der diversen Fraktionssprecherinnen und -sprechern. Von der frisch gewählten Nationalratspräsidentin, Marina Carobbio, erhielt auch Bundesrat Ueli Maurer, Personalchef des Bundespersonals, das Wort. Er setzte sich in seinem Plädoyer, dass wir nicht zu Ende verfolgen konnten, für sein Personal ein.

Frau Pfister, eine Parlamentsangestellte führte uns anschliessend in ein Kommissionszimmer des Nationalrates, wo uns die beiden Nationalrätinnen Edith Graf-Litscher Thurgau und Martina Munz Schaffhausen begrüßten. Die Fragen aus unserer Runde, welche sich hauptsächlich um die bevorstehenden Bundesratswahlen handelten, konnten die beiden Damen kompetent und freundlich beantworten. Die nachfolgende Führung mit den drei Eidgenossen unter der Bundeshauskuppel, bildete dann den Abschluss unseres Besuches im Bundeshaus. Mit dem Car und dessen Fahrer Walter Madörin ging es dann ins Emmental nach Trubschachen, wo ein währschaftes Mittagessen im Restaurant Bären auf uns wartete. Zu Trubschachen gehört natürlich auch die Firma Kambly, der wir zu Degustations- und Einkaufszwecken einen Besuch abstatteten. Die Rückfahrt durchs Emmental und Entlebuch nach Luzern und Zürich zog sich in Folge Feierabendverkehr ein bisschen in die Länge, so dass wir nach einem erlebnisreichem Tag um ca. 19.30 Uhr in Märstetten eintrafen. (CC)



Interessanter Besuch im Bundeshaus in Bern. (Bilder: ZVG)



Jugendfahrlager 2019 vom 13. bis 19. Juli 2019

- Programm** Fahrschulung, Autotechnik, Pannenkunde, Verkehrstheorie; Sport, Spass und Fun.
Mit amtlicher Theorieprüfung im Lager.
- Kursleitung** Ein erfahrenes Leiterteam sorgt dafür, dass sich junge Leute ungezwungen und spielerisch mit dem Auto anfreunden können.
- Kursort** Scruengo/Tessin. Zur Verfügung steht eine eigene Trainingspiste und zweckmässige Ausbildungsräume sowie Unterkünfte.
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 780.– / Nichtmitglieder CHF 980.–
- Sonstiges** Teilnehmer des Lagers erhalten auf den Nothelferkurs der Sektion Thurgau eine Reduktion von CHF 20.–. Die Kosten der Theorieprüfung werden direkt vom Strassenverkehrsamt im Tessin verrechnet. Das Jugendfahrlager ist für junge Damen und Herren ab 16 Jahren bestimmt.
- Anmeldung** Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

ab zur ersten
Fahrstunde
ins Tessin



Nothelfer-Refresher-Kurs in Hüttwilen

Die TCS Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lud zu einem Nothelfer-Refresher-Kurs ins Sekundarschulhaus nach Hüttwilen ein. Der Einladung folgten erfreulicherweise zahlreiche Mitglieder – es mussten sogar Interessenten auf einen nächsten Kurs vertröstet werden.

So konnte die bewährte Lifesaver-Instruktorin Bettina Gasser aus Steckborn 15 Damen und Herren an diesem Abend begrüßen. In einem kurzweiligen Wechsel von Theorie und Praxis hat sie den Teilnehmenden noch vorhandenes Wissen wieder entlockt und ihnen die richtigen Vorgehensweisen der Nothilfe erläutert.

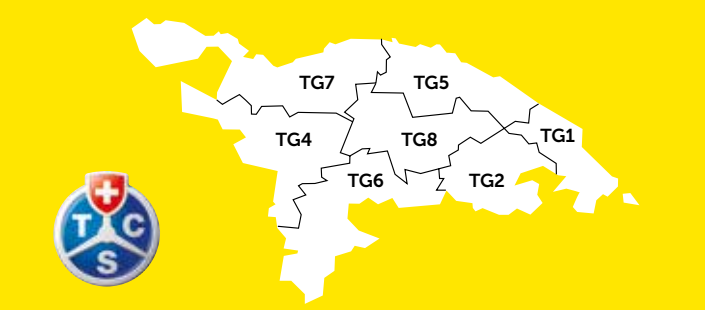
Von der richtigen Verhaltensweise bei Eintreffen an einem Unfall, über die Anwendung der ABCD-Regel und wie eine erfolgversprechende Herzmassage zu erfolgen hat, wurden die Teilnehmer detailliert mit Wissen versorgt und entsprechend instruiert. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit an Kursteilnehmern die richtige Lagerung 1:1 selbst vorzunehmen. An einer Puppe konnte jeder auch eine Herzmassage durchführen. Dabei wurde ihm an einem Display aufgezeigt, ob seine Tätigkeit dem «Patienten» optimal hilft. Mancher war erstaunt, mit welch

grosser Anstrengung man in einer solchen Situation konfrontiert ist. In einem letzten Teil wurde auch der Defibrillator vorgestellt. Einem Teilnehmer wurde ein solches Gerät abgegeben und er musste versuchen mit diesem den Verletzten (die Puppe) wieder zum Atmen zu bringen. Dies gelang recht gut, da das Gerät die einzelnen Schritte mittels gesprochener Anweisungen und klarer Bilder vorgibt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr beeindruckt von der einfachen Handhabung dieses Gerätes. Sie waren sich auch einig, in einem Ernstfall nun etwas sicherer ein solches Gerät anzuwenden.

Ein äusserst interessanter Kursabend klang anschliessend mit Kaffee und Kuchen bei angeregter Diskussion mit der Kursleiterin und unter den Kursteilnehmern aus. (RGS)

Der Nothelfer-Refresher-Kurs stiess auf grosses Interesse und zahlreiche Mitglieder konnten ihr Wissen betreffend Nothilfe auffrischen. (Bilder: ZVG)





TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

- TG1** Regionalgruppe Arbon
- TG2** Regionalgruppe Bischofszell
- TG4** Regionalgruppe Frauenfeld
- TG5** Regionalgruppe Kreuzlingen
- TG6** Regionalgruppe Münchwilen
- TG7** Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
- TG8** Regionalgruppe Weinfelden
Campinggruppe

Arbon TG1

57. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Arbon lädt zu ihrer **57. Generalversammlung am Freitag, 8. März 2019, ab 19.00 Uhr im Restaurant Bühlhof in Frasnacht ein. Vor der Generalversammlung stärken wir uns mit einem feinen Nachtessen. Traditionell lassen wir den Abend beim Lottomatch ausklingen.**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl der Stimmzähler
4. Protokoll der GV vom 9. März 2018
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2018 / Revisorenbericht
7. Jahresprogramm 2019
8. Anträge
9. Diverses und Umfrage

Anträge sind bis am 3. März 2019 schriftlich beim Präsidenten einzureichen. Anmeldung bis 3. März 2019 an:
Herbert Halter, Kehlhofstrasse 28, 8599 Salsmach
Natel: 079 602 59 38 oder herby@bluewin.ch

Kontakt: Herbert Halter, Kehlhofstrasse 28, 8599 Salsmach
Tel. 071 463 59 25, herby@bluewin.ch

Arbon TG1

Theorieabend

Auch dieses Jahr findet unser interessanter Theorieabend statt. Als Referentin konnten wir Nicole Fischer von der Fahrschule Brunner aus Arbon gewinnen, die uns durch einen lehrreichen Abend führen wird.

Datum: Mittwoch, 20. März 2019

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Landgasthof Seelust in Egnach

Kosten: Sie bezahlen lediglich Ihre Konsumation

Anmeldeschluss: 13. März 2019
(Teilnehmerzahl ist beschränkt)

Anmeldungen an:
Manuela Hartmann
Am Wilerbach 4
9322 Egnach
Tel. 071 841 61 68
Email: manuelaweb@gmx.ch

Kontakt: Herbert Halter, Kehlhofstrasse 28, 8599 Salsmach
Tel. 071 463 59 25, herby@bluewin.ch



Motorradkurse

Refresher, Kurventraining



«vom Verkehrssicherheitsrat empfohlen»

Fondo di sicurezza stradale
Fondo di sicurezza stradale
Fondo di sicurezza stradale

<h4>Kurse</h4> <p>Refresher «Saisonstart»: Freitag, 29. März 2019 Donnerstag, 11. April 2019 Samstag, 4. Mai 2019</p> <p>Kurventraining 1: Samstag, 27. April 2019 Freitag, 17. Mai 2019 Dienstag, 25. Juni 2019</p> <p>Kurventraining 2: Freitag, 17. Mai 2019</p> <p>Kurszeiten jeweils von 08.00 – 16.00 Uhr inkl. Mittagessen (12.00 – 13.00 Uhr)</p>	<p>Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 220.– Nichtmitglieder CHF 250.– Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 100.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.</p> <p>Kursort VSZ Thurgau, Weinfelden</p> <p>Kursleitung VSR-Instruktoren; Lukas Gasser und Patrick Oderbolz</p> <p>Anmeldung Bitte Motorradmarke und Typ angeben. Anmeldung siehe Adressdaten unten.</p>
---	---

TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch

Bischofszell

TG2

Pannenkurs für Frauen

Die praktischen Übungen werden am eigenen Fahrzeug durchgeführt.

Datum: Donnerstag, 9. Mai 2019, 19.00 Uhr

Ort: Migros Tiefgarage, UG 2, 8583 Sulgen

Der Kurs wird von einem TCS-Patrouilleur geleitet, damit die Kursteilnehmerinnen vertrauter im Umgang mit ihrem Fahrzeug werden. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Dieser Kurs wird vom TCS gratis offeriert.

Achtung: Platzzahl beschränkt.

Die Teilnehmerinnen werden nach Eingang der Anmeldung berücksichtigt.

Anmeldung bis Donnerstag, 18. April 2019 an:

Daniela Scherrer

Telefon: 079 392 67 87

Email: scherrers-donzhausen@bluewin.ch

Kontakt: Otto Bernhardsgrütter, Heerenwies 5, 8586 Erlen,
Tel. 079 664 38 47, batag@bluewin.ch

Camping**63. Generalversammlung**

Der TCS Camping Club Thurgau lädt zur 63. Jahresversammlung am Samstag, 16. März 2019, ab 19.30 Uhr im Restaurant Krone in Pfyn ein. Ab 17.30 Uhr findet ein Nachtessen statt.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 62. Generalversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Kassen- und Revisorenbericht 2018
6. Jahresprogramm 2019 / 2020
7. Budget 2019
8. Statutenänderung
9. Wahlen
10. Anträge der Mitglieder
11. Anträge des Vorstandes
12. Verschiedenes und Umfrage
13. Nächste Generalversammlung

Damit der Vorstand die Unterlagen für die Generalversammlung seinen Mitgliedern rechtzeitig zusenden kann bedanken wir uns bereits im Voraus für die schriftliche Anmeldung bis zum 25. Februar 2019.

Die Anträge von Mitgliedern müssen bis zum 20. Februar 2019 schriftlich beim Präsidenten sein.

Kontakt: Michael Schmid, Hauptstrasse 46A, 8546 Islikon
Tel. 079 287 01 86, info@tcs-cctg.ch

Bischofszell

TG2

84. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Bischofszell lädt zu ihrer 84. Generalversammlung am Freitag, 22. Februar 2019, ab 19.30 Uhr im Restaurant Erlengolf in Erlen ein.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der GV vom 2. März 2018
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2018
6. Informationen zum Jahresprogramm 2019
7. Budget 2019
8. Anträge
9. Allgemeine Umfrage

Um ca. 20.15 Uhr wird ein Nachtessen serviert.

Im Anschluss findet das Referat **«Die Aufgabenvielfalt im Strassenverkehrsamt»** mit Ernst R. Anderwert, Geschäftsführer, statt.

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen und bitten Sie um **Anmeldung bis am 15. Februar 2019** per Email batag@bluewin.ch oder Telefon 079 664 38 47 an Otto Bernhardsgrütter.

Kontakt: Otto Bernhardsgrütter, Heerenwies 5, 8586 Erlen,
Tel. 079 664 38 47, batag@bluewin.ch

Frauenfeld

TG4

57. Jahresversammlung

Die TCS Regionalgruppe Frauenfeld lädt zur 57. Jahresversammlung am Freitag, 15. Februar 2019, ab 19.00 Uhr (Saalöffnung 18.30 Uhr) im Restaurant Blumenstein am Bahnhofplatz in Frauenfeld ein. Parkplätze beim Mätteli vorhanden.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der JV vom Freitag, 16. Februar 2018
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2018
6. Wahl des Vorstandes
7. Jahresprogramm
8. Budget 2019
9. Diverses und Umfrage

Anträge sind bis am 1. Februar 2019 schriftlich dem Präsidenten einzureichen. Vorgängig der Jahresversammlung wird um 19.00 Uhr ein Nachtessen offeriert (ohne Getränke).

Anmeldungen schriftlich oder per Email, mit Angabe der TCS Mitgliedernummer und max. 1 Begleitperson bis spätestens 8. Februar 2019 an den Präsidenten.

Kontakt: Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi,
Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

Münchwilen

TG6

Einladung zur 57. Jahresversammlung

Die TCS Regionalgruppe Münchwilen lädt zur 57. Generalversammlung am Freitag 15. Februar 2019, ab 19.00 Uhr im Restaurant Schäfli in Wängi ein.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl von 2 Stimmezählern
4. Protokoll der GV vom 23. Februar 2018
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht
7. Jahresprogramm 2019
8. Anträge an die GV
9. Diverses und Allgemeine Umfrage

Vor der Jahresversammlung wird ein Nachtessen serviert. Traditionell lassen wir den Abend beim Kegeln und Jassen ausklingen.

Anträge sind bis am 8. Februar 2019 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Kontakt: Franz Grosser, Michelsbühlstr. 13, 9545 Wängi,
Tel. 052 378 15 10, franz.grosser@leunet.ch

Weinfelden

TG8

57. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Weinfelden lädt herzlich zur 57. Generalversammlung am Freitag, 8. Februar 2019, ab 19.30 Uhr im Restaurant Stelzenhof in Weinfelden ein.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl von 2 Stimmezählern
3. Protokoll der GV 2018
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht
6. Budget 2019
7. Wahlen
8. Statutenanpassung
9. Jahresprogramm 2019
10. Allgemeines und Umfrage

Das Nachtessen offeriert die TCS Regionalgruppe Weinfelden. Im Anschluss findet ein Lotto mit attraktiven Preisen statt. Der Vorstand der Regionalgruppe Weinfelden wünscht allen Teilnehmern gute Unterhaltung und einen interessanten und spannenden Abend.

Kontakt: Rudolf Arni, Bürglenstrasse 10, 8570 Weinfelden,
Tel. 079 421 49 68, ruedi.arni@weinfelden.ch

Kreuzlingen

TG5

Voranzeigen

Jassen – Donnerstag, 21. März 2019

Generalversammlung – Donnerstag, 28. März 2019

Besichtigung Tour de Suisse – Dienstag, 30. April 2019

Kontakt: Angelo Niederer, Weiherstrasse 8d, 8594 Güttingen
Tel. 078 862 00 32, angelo_niederer@bluewin.ch

Seerücken, Untersee und Rhein

TG7

Generalversammlung 2019

Die TCS Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lädt zur Generalversammlung am Freitag 15. März 2019, ab 19.30 Uhr im Restaurant Hirschen in Berlingen ein.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der GV vom 9. März 2018
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht
5. Budget 2019
6. Jahresprogramm 2019
7. Wahlen
8. Statutenänderung
9. Anträge
10. Verschiedenes und Umfrage

Anträge von Mitgliedern müssen bis spätestens 4. März 2019 beim Präsidenten eingereicht werden. Im gemütlichen Teil des Abends offeriert Ihnen die Regionalgruppe ein Nachtessen und anschliessend den beliebten Lottomatch mit verlockenden Preisen. Wir freuen uns, mit Ihnen einen angenehmen Abend verbringen zu dürfen.

Kontakt: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

CARROSSERIE **WINIGER** FRAUENFELD seit 1948

- Schadenhandling
- Carrosserie-Reparaturen
- Kleinreparaturen mit Drücktechnik
- Scheiben-Reparaturen und -Ersatz
- «Spot-Repair»-Lackierungen
- Oldtimer-Restaurationen
- Lackierungen



... mehr als ausbeulen und lackieren

VSCI Carrosserie  **EUROGARANT** 

Zürcherstrasse 250 | 8500 Frauenfeld
T 052 721 21 21 | F 052 721 20 10 | www.carrosserie-winiger.ch

2 REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.- zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.- gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 10.02.2019**



Revision der Führerausweissvorschriften:

Wer die praktische Führerprüfung in einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe absolviert und bestanden hat, darf neu auch handgeschaltete Autos fahren. Inhaber von bisherigen Führerausweisen können die Entfernung der Beschränkung Code 78 beim zuständigen Strassenverkehrsamt beantragen.

Diese Neuerung gilt ab:

- A) 1. Dezember 2019
- B) 1. Juni 2019
- C) 1. Februar 2019

Verkehrswettbewerb 1/2019

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 6/2018:

Regine Arndt, Ermatingen
Hildegard Eichholzer, Arbon



Auflösung des Wettbewerbs 6/2018: Antwort C

Bei einer Trottoirüberfahrt wird den Verkehrsteilnehmern das Vortrittsrecht entzogen.

VRV Art.15 Abs.3, VRV Art 41 Abs2

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Andrej Rudolf Jakovac
Vizepräsident, Marketing



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Yves Osterwalder
Veranstaltungen



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Frauenfelderstrasse 6 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Versand: Thurgauer Tagblatt AG, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, Fax 071 626 58 68, Email: druck@ttw-ag.ch. Inserate: Hans-Ulrich Wartenweiler, Rainweg 8, 8570 Weinfelden, Tel. 078 664 93 21, Email: hu.wartenweiler@gmx.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch



No. 01-19-869973 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

gedruckt in der
schweiz

Erlebnisreiche Flussfahrten mit Luxusship MS Thurgau Prestige ❄️❄️❄️❄️



Katalog 2019
jetzt bestellen!



Master Suite Oberdeck (ca. 30 m²) mit franz. Balkon



2-Bettkabine Mitteldeck (ca. 15 m²) mit franz. Balkon



Panorama Restaurant

1 Luxuriöse Kurzfahrt auf dem Rhein Basel–Speyer–Frankfurt–Basel

5 Tage ab Fr. 390.–

(Nach Rabattabzug, günstigste Kategorie in Nebensaison, inkl. VP)

- 1. Tag Basel** Individuelle Anreise nach Basel. Einschiffung ab 15.00 Uhr. Um 16.00 Uhr «Leinen los!».
- 2. Tag Speyer** Nachmittags Ausflug⁽¹⁾ nach Heidelberg. Die zwischen Fluss und Bergen liegende Altstadt wird von der Schlossruine überragt.
- 3. Tag Frankfurt** Schifffahrt auf dem Rhein und Main nach Frankfurt. Die verschiedenen Facetten der Mainmetropole Frankfurt lernen Sie während eines Rundgangs⁽¹⁾ kennen. Ausser ihrer beeindruckenden Skyline hat die pulsierende Stadt auch historische Sehenswürdigkeiten wie das Rathaus «Römer» und die «Museums-gasse» zu bieten.
- 4. Tag Baden-Baden** Nach Ankunft in Plittersdorf Ausflug⁽¹⁾ nach Baden-Baden. Die mondäne Bäder- und Kunststadt mit mediterraner Atmosphäre und prachtvollen Parkanlagen begeistert die Besucher während eines Rundgangs. Rückfahrt nach Kehl.
- 5. Tag Basel** Ausschiffung nach dem Frühstück und individuelle Heimreise.

Abreisdaten 2019 Es het solangs het Rabatt

10.03.650	02.07.350	30.10.550	10.12.450 ⁽⁹⁾
14.03.550	06.07.350	24.11.450 ⁽⁹⁾	14.12.400 ⁽⁹⁾
18.03.450	17.08.350	28.11.400 ⁽⁹⁾	18.12.500 ⁽⁹⁾
17.05.350	21.08.350	02.12.500 ⁽⁹⁾	30.12.350
12.06.350	10.10.450	06.12.400 ⁽⁹⁾	



Frankfurt

2 Zur Tulpenblüte nach Holland Basel–Amsterdam–Basel

9 Tage ab Fr. 1090.–

(Nach Rabattabzug, günstigste Kategorie in Nebensaison inkl. VP)

- 1. Tag Basel** Anreise, Einschiffung, «Leinen los!».
- 2. Tag Strasbourg** Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ durch die Europametropole mit Rundgang durch die Altstadt.
- 3. Tag Köln** Rundgang⁽¹⁾ durch die Domstadt. Deren Wahrzeichen ist ein Meisterwerk der Hochgotik.
- 4. Tag Dordrecht–Rotterdam** Ausflug⁽¹⁾ Windmühlen von Kinderdijk. Rundfahrt⁽¹⁾ durch Rotterdam.
- 5. Tag Amsterdam** Ausflug⁽¹⁾ Keukenhof (Abreisdaten 22.03. bis 09.05.). An Abreisdaten ohne Keukenhof Panoramarundfahrt⁽¹⁾ mit Besuch Reichsmuseum (25.08. bis 22.12.). Grachtenfahrt⁽²⁾ am Abend.
- 6. Tag Duisburg–Düsseldorf** Ausflug⁽¹⁾ zur Zeche Zollverein oder Transfer⁽²⁾ nach Düsseldorf zur ind. Besichtigung. Wiedereinschiffung in Düsseldorf.
- 7. Tag Koblenz** Rundgang⁽¹⁾ mit Besuch der Festung Ehrenbreitstein. Schifffahrt «Romantischer Rhein».
- 8. Tag Baden-Baden** Ab Plittersdorf Busausflug⁽¹⁾ nach Baden-Baden. Rundgang durch die Bäder- und Kunststadt. Wiedereinschiffung in Kehl.
- 9. Tag Basel** Ausschiffung nach dem Frühstück und individuelle Heimreise.

Abreisdaten 2019 Es het solangs het Rabatt

22.03.900 ⁽⁷⁾	15.04.600 ⁽⁷⁾	09.05.500 ⁽⁷⁾	10.09.500
30.03.800 ⁽⁷⁾	23.04.500 ⁽⁷⁾	25.08.500	22.12.900 ⁽⁸⁾
07.04.700 ⁽⁷⁾	01.05.500 ⁽⁷⁾	02.09.500	



Keukenhof

MS Thurgau Prestige *****

Luxusschiff für 124 Passagiere in 41 Kabinen (ca. 15 m²), 7 Junior Suiten (ca. 19 m²), 14 Master Suiten (ca. 30 m²). Alle Kabinen und Suiten mit zwei Betten (die auch getrennt gestellt werden können), Dusche/ WC, TV/Radio, Minibar, Safe, Föhn, Telefon, ind. regulierbarer Klimaanlage, Tisch und Stuhl. Die Junior Suiten verfügen zudem über zwei bequeme Sessel, die Master Suiten über Sofa, Hocker, begehbaren Schrank und Badewanne. Die Kabinen auf MD und OD haben einen franz. Balkon. Fenster auf HD sind nicht zu öffnen. Bordausstattung: Réception, Boutique, grosszügiges Restaurant, Panorama-Salon mit Tanzfläche und Bar, Bistro mit Internet-Corner, Fitnessraum, Massagesalon, Sonnendeck mit Whirlpool. Gratis WLAN nach Verfügbarkeit. Lift zwischen MD und OD.

Nichtraucherschiff (Rauchen auf Sonnendeck erlaubt).

Leistungen: Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord, alle Schleusen- und Hafengebühren, Thurgau Travel Bordreiseleitung, Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise p. P. in Fr. (vor Rabattabzug)

	1	2
2-Bettkabine Hauptdeck hinten	940	1890
2-Bettkabine Hauptdeck	1040	1990
Junior Suite Hauptdeck ⁽⁵⁾	1140	2190
2-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	1240	2490
Junior Suite Mitteldeck, franz. Balkon ⁽⁵⁾	1340	2690
Junior Suite Oberdeck, franz. Balkon ⁽⁵⁾	1440	2790
Master Suite Oberdeck, franz. Balkon ⁽⁵⁾	1540	3090
Zuschlag Alleinbenutzung	auf Anfrage	
Ausflugspaket (3/7 Ausflüge)	95	170
Annullations-/Assistance-Versicherung	49	59

Weitere beeindruckende Flusskreuzfahrten mit dem Luxusship MS Thurgau Prestige*****

NEU Basel–Nürnberg–Wien–Dürnstein–Passau v.v.
12 Tage ab Fr. 1890.– (Nach Rabattabzug)

Basel–Cochem–Trier–Saarlouis (–Saarbrücken)
9 Tage ab Fr. 1090.– (Nach Rabattabzug)

Ab-Preise, günstigste Kategorie in Nebensaison inkl. Vollpension. Weitere Details im Internet.

⁽¹⁾ Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | ⁽²⁾ Fak. Ausflug nur an Bord buchbar | ⁽⁵⁾ Nicht zur Alleinbenutzung möglich | ⁽⁷⁾ Mit Keukenhof | ⁽⁸⁾ Kein Zuschlag zur Alleinbenutzung, geändertes Programm | ⁽⁹⁾ Mit Weihnachtsmärkten, 24.11.–28.11. ohne Weihnachtsmarkt Baden-Baden | Programmänderungen vorbehalten | Reederei/Partnerfirma: Scylla AG

Weitere Informationen oder buchen
www.thurgautravel.ch

Buchen oder Prospekt verlangen
Gratis-Nr. 0800 626 550



Thurgau Travel

Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen

Amriswilerstrasse 12, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 55 00, info@thurgautravel.ch